



Tardisland

Die Absicht, mit Tardisland Wirtschaftsförderung zu betreiben und für die Region Arbeitsplätze zu schaffen, wurde in der Vergangenheit mit Erfolg umgesetzt. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Voraussetzungen geschaffen, um Schritt für Schritt dem Ziele näher zu kommen. Die Landumlegungen sind abgeschlossen, die Erschliessungsstrassen mit Kreisell sind gebaut etc. Von den 313 000 m² Land sind bereits 22% verkauft, 32% sind mit einem Kaufrecht belegt, frei verfügbar sind heute noch 46% der gesamten Grundstücksfläche. Die Beteiligten hoffen, dass die Kaufrechte möglichst bald zu echten Landverkäufen führen.

Die vom Verwaltungsrat Tardisland erklärte Zielsetzung ist, auf dem Land nachhaltige Mehrwerte zu schaffen und Arbeitsplätze zu generieren. Auf diese beiden Ziele werden die Tätigkeiten in den nächsten Jahren ausgerichtet. Es geht nicht darum, möglichst rasch alles Land verkauft zu haben, sondern die für die regionalwirtschaftliche Förderung besten Verkäufe zu tätigen. Denn nach wie vor ist Bauland ein nicht beliebig vermehrbares Gut, weshalb der häuslicherische Umgang sehr wichtig ist. Der Verwaltungsrat wird bei der Suche nach neuen Unternehmen immer die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Nachhaltigkeit im Auge behalten.

Tardisland bietet interessierten Unternehmen mehrere Vorteile. Tardis mit Schiene und Autobahn einmalig gut erschlossen, die Grundstücke sind leicht zugänglich, es besteht eine hohe Planungssicherheit und Akzeptanz von Tardis bei der Bevölkerung. Es herrscht Zuversicht, dass alle, die mit Tardis zu tun haben, die regionalwirtschaftliche Herausforderung wahrnehmen.

Dr. Franz Hidber, Präsident des Verwaltungsrates Tardisland

Ein alter Industriestandort erwacht

Mit dem Bezug der neuen Betriebsgebäude der CEDES auf der ehemaligen Papierfabrikenparzelle südlich der Papiermühlestrasse erwacht am ältesten Industriestandort der Gemeinde neues Leben. Seit der Gründung der Papierfabriken im Jahre 1872 waren hier keine neuen industriellen Betriebe mehr angesiedelt worden. Nach der Elektrifizierung waren die Werke nicht mehr auf das Wasser des Mühlbachs für den Antrieb der Maschinen angewiesen. Der Anschluss an das neue Verkehrsmittel Eisenbahn und später an die Autobahnen führten zu neuen Industriestandorten in der Gemeinde.

Und so wurde es am Igiser Mühlbach stiller. Dabei hatte er während Jahrhun-

derten immer wieder Unternehmen ange lockt und für reges gewerbliches Leben gesorgt. Urkunden belegen Anlagen am Igiser Mühlbach schon im Mittelalter. Die 1519 erwähnte Riedmühle steht ebenso noch heute wie die Obermühle und die Riedschmiede. Allerdings dienen sie längst nicht mehr ihrem ursprünglichen Zweck. Andere Anlagen sind verschwunden. Eine Pulvermühle explodierte am 16. Juli 1734, wobei der Pulvermeister *Jacob Wilhelm* getötet wurde. Einen wahren Boom erlebten die gewerblichen und industriellen Betriebe vor bald 200 Jahren. Der St. Petersburg Zuckerbäcker *Thomas Lareda* investierte als Wirtschaftsförderer sein in Russland erworbenes Vermögen in verschiedene Anlagen entlang dem Mühlbach, den er im Felsenbach auch neu fasste. Es entstanden unter anderem eine Holzstofffabrik, eine Zündholzfabrik im Höfli, eine Stickerei, eine Maschinenfabrik und eine Ziegelei. Nach anfänglichen grossen Erfolgen stellten sich bedingt durch mehrere verlorene Wasserrechtsprozesse wirtschaftliche Schwierigkeiten ein. Nach Laredas Tod 1848 gingen die meisten Betriebe wieder ein.

INHALT

«De Schuelwääg»

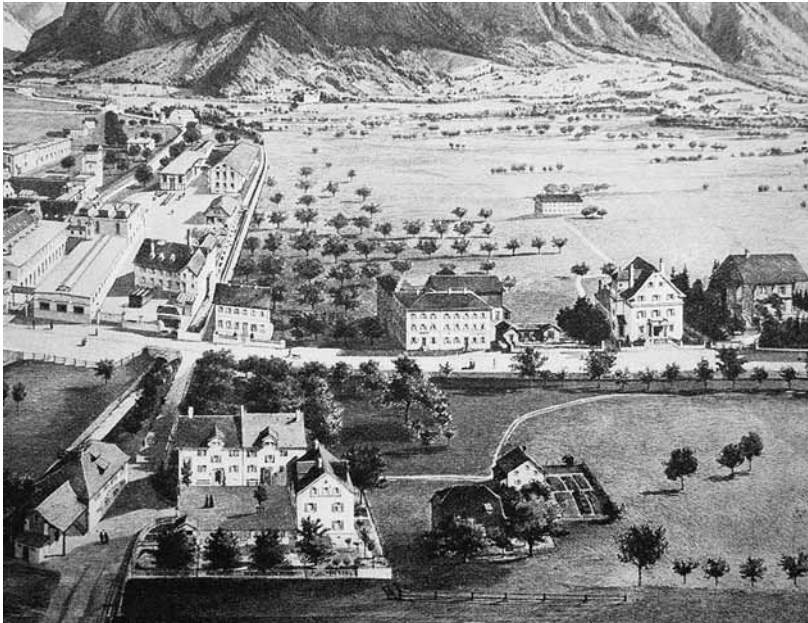
6

«Einer spinnt immer»

9

Jahresrückblick

11



PAPIERFABRIKEN LANDQUART A.-G. 1913

Einzig der Flurname «Papierschliefi» erinnert noch an ein Werk des «Russen», das dann als Papierfabriken Landquart zu neuer Blüte am Mühlbach sich entwickelte.

Das Übrige ist bekannt. Diese Papierfabriken haben nicht nur zwischen Igis und Landquart einen neuen Dorfteil geschaffen, sondern dessen Bild auch durch wechselvolle Zeiten geprägt. Sein Ortsname Landquart-Fabriken ist aber verschwunden. Nachdem die Post ihre Zustellung neu von Landquart aus gere-

gelt hat und auch das Telefonbuch kein «Landquart-Fabriken» mehr aufführt, haben die Stimmberechtigten anlässlich der letzten Verfassungsrevision vom 1. September 2004 den Ortsteil «Fabriken» aus der Gemeindeverfassung gestrichen. Trotz aller Veränderungen ist der Charakter dieses alten Industriestandortes geblieben. Hier wird investiert, Arbeitsplätze geschaffen und der Wirtschaft neue Impulse gegeben.

Reto Hartmann

Neues Leben mit CEDES

Das Landquarter Unternehmen CEDES AG zügelte im März, rechtzeitig auf sein 20-Jahr-Jubiläum, von Landquart nach Landquart, von fünf verschiedenen Standorten im «neuen» Industriequartier in ein neues Gebäude ins alte Industriequartier, an die Kantonsstrasse 14.

CEDES – eine Erfolgsgeschichte

Die 1986 von *Beat* und *Brigitte De Coi* gegründete Firma stellt optoelektronische Sensoren für die drei Bereiche

Aufzüge, Tür und Tor sowie Maschinerisicherheit und Automatisierung her. Was man sich darunter genauer vorstellen kann, erfährt man während den Tagen der offenen Tür vom Samstag/Sonntag, 13./14. Mai 2006. Firmengründer, VR-Präsident und CEO Beat De Coi hat in 20 Jahren einen Kleinstbetrieb mit drei Mitarbeitern – die Firma startete in einer Wohnung an der Schulstrasse – zu einem weltweit angesehenen Unternehmen in der Optosensorik aufgebaut. Das Unternehmen

zählt mittlerweile weltweit 270 Mitarbeitende, davon 180 in Landquart. Von den 180 Mitarbeitenden sind 40% Angelernte, 28% mit Berufslehre, 20% mit Hochschulabschluss und 12% Lehrlinge. CEDES unterhält Tochtergesellschaften in Deutschland, Frankreich, USA, Singapur und China – letztere mit einer Produktionsstätte. Mit ihrem dichten Verkaufnetz ist sie via Distributoren in über 60 Ländern auf allen Kontinenten tätig. Die Aktivitäten des Erfolgsunternehmens sind: Forschung und Entwicklung (Elektronik, Optik, Software, Mechanik, Produktionstechnologie), Herstellung und Logistik sowie Vertrieb. 200 000 Sensoren wurden im letzten Jahr hergestellt, davon 75 000 Lichtvorhänge – 85% gehen in den Export. Erstaunlich ist das durchschnittliche jährliche Wachstum von 30%! Die CEDES AG ist ein Familienunternehmen. Die Aktienmehrheit befindet sich in den Händen der Familie De Coi. De Cois Vorfahren stammen übrigens aus Italien.

Die Zukunft für CEDES sieht weiterhin gut aus, denn sich überlagernde Megatrends unterstützen das Wachstum: Das Sicherheitsbedürfnis des Menschen ist wachsend (steigende Sicherheitsstandards in allen Lebensbereichen wie z.B. Autos, Küchengeräte, Arbeitsplatz), wie auch das Komfortbedürfnis (Automatisierung in allen Lebensbereichen wie beispielsweise automatische Türen, industrielle Fertigung, vollautomatische Kaffeemaschinen). Beide Bedürfnisse benötigen Sensorik.

Warum ein Neubau?

Die bisherigen Standorte verursachten ineffiziente und komplizierte Abläufe, zudem platzte man aus allen Nähten. Der neue Standort wird von CEDES als ideal angeschaut. Wohnen und arbeiten soll, zumindest bei einem Betrieb wie der von CEDES, also ohne spezielle Emissionen, nebeneinander gehen

können. So wurde dieser Standort gegenüber vielen anderen (auch ausserhalb der Gemeinde und des Kantons) auserkoren. CEDES kaufte das Grundstück Verschnals, 20 383 m², von der Papierfabrik Landquart. Rund drei Viertel benötigt die CEDES auch als Landreserve für einen allfälligen späteren Ausbau, ein Viertel ist in Wohnzone W2 umgezont worden. Zehn Parzellen stehen zum Verkauf, einige davon sind bereits verkauft.

Der Testturm, der für Tests von Sensoren benötigt wird, ist das neue Markenzeichen der CEDES und kann auch als Wahrzeichen des Industriestandorts Bündner Rheintal gesehen werden. Die Gemeinde Igis ist hocherfreut, einen solch soliden Arbeitgeber in ihrer Gemeinde zu wissen. Dass das Neubauprojekt in der heutigen Zeit ohne eine einzige Einsprache angenommen wurde, spricht für sich.

Simon Hartmann

Erschliessung Ost ins Industriegebiet Tardis

Im November 2003 wurde die Industrierschliessungsstrasse Tardis ab dem Kreislauf Ausfahrt A13 bis zur Mühlestrasse dem Betrieb übergeben.

Für eine weitere, direkte Verbindung ins Industriegebiet Tardis wurden im generellen Erschliessungsplan der Gemeinde Igis zwei weitere Möglichkeiten ab der Deutschen Strasse vorgesehen. Die eine Verbindung liegt südlich des Restaurants Neuhof. Die andere auf der Nordseite des Restaurants Neuhof.

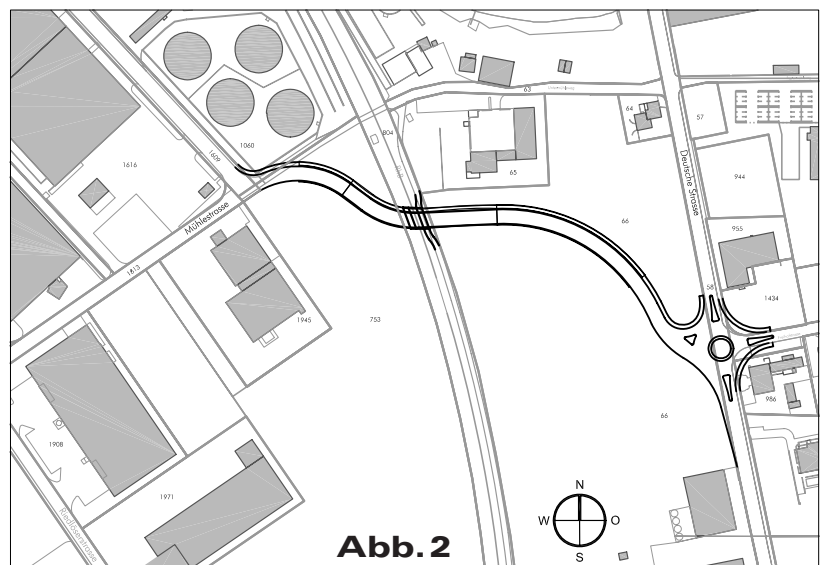
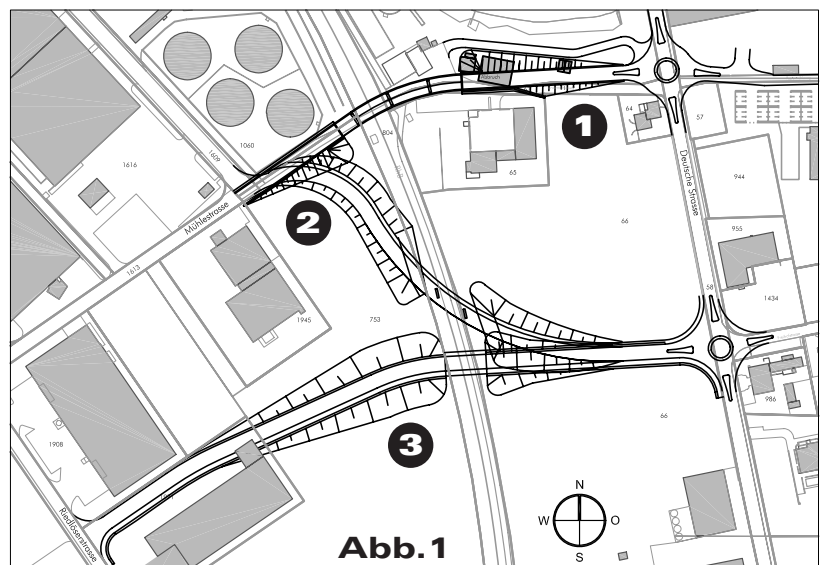
Mit dem Bau des neuen Firmensitzes der Cedes AG und weiterer Industrie- und Gewerbebetriebe in dieser Gegend wurde die effektive Realisierung einer direkten Verbindung zum Industriegebiet Tardis mit der direkten Verbindung zur A13 früher aktuell als geplant.

Als Erstes wurden die beiden Möglichkeiten gemäss generellem Erschliessungsplan geprüft und gegeneinander abgewogen. Nachdem das Hauptgebiet der Industrie- und Gewerbezone nördlich des Restaurants Neuhof liegt, kam man schnell zum Schluss, die Variante südlich des Restaurants Neuhof fallen zu lassen und diejenige nördlich des Restaurants Neuhof weiter zu verfolgen.

In einer ersten Phase wurde ein Ingenieur-Büro beauftragt, eine Machbarkeitsstudie aufgrund von diversen möglichen Varianten zu erstellen (siehe

Abb. 1). Alle drei geprüften Varianten waren mit einer Überführung über das RhB-Gleis vorgesehen. Die Variante 1 wäre nur mit unverhältnismässigen technischen Aufwendungen, z.B. mit der Tieferlegung des RhB-Gleises, möglich gewesen. Die Variante 3 mündet in die Riedlöserstrasse und durchschneidet das Industriegebiet Tardis. Am Besten zu gefallen vermochte die Variante 2, welche in die Mühlestrasse mündet, mit dem direkten Anschluss an die Industrierschliessungsstrasse Tardis und die A13.

Diese Variante wurde weiterbearbeitet (siehe Abb. 2). Das vorliegende Projekt sieht eine Unterführung unter dem RhB-Gleis vor. Gemäss Kostenschätzung wird mit Aufwendungen von 1.885 Mio. Franken gerechnet. Im Bud-



get 2006 sind davon bereits 885 000 Franken enthalten. Bevor jedoch mit den Bauarbeiten begonnen werden kann, muss der generelle Erschliessungsplan der Gemeinde Igis bezüglich der Strassenklassifizierung angepasst werden. Dies hat voraussichtlich über eine Volksabstimmung zu erfolgen. Sobald die zonenplanerischen Voraussetzungen vorhanden sind, kann mit den Bauarbeiten der Industrieerschliessung begonnen werden.

Hansjürg Bühler

AUS DEM VORSTAND

Schulliegenschaften

Der Gemeindevorstand hat die Schlussabrechnung für die Aufstockung des Schulhauses Rüti in Landquart genehmigt. Der Kostenvoranschlag belief sich auf 636 000 Franken. Das Bauvorhaben konnte mit einer Kostenunterschreitung von rund 9000 Franken abgerechnet werden. Der Baukommission sowie allen Beteiligten sei hier der Dank für die gute Arbeit ausgesprochen.

Die Elemente der Sitztreppe entlang dem Allwetterplatz auf der Schulanlage Igis sind instabil geworden. Für deren Reparatur und die Erstbepflanzung hat der Gemeindevorstand einen Betrag von rund 9000 Franken freigegeben.

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Schulanlage Ried hat der Gemeindevorstand die Aufträge für Spezialplaner wie Bauingenieur, Elektroplaner, Sanitäringenieur und Bauphysik vergeben.

Quartierplan «Obere Quader»

Bereits im Oktober 2005 hat der Gemeindevorstand der zweiten Revision des Quartierplans «Obere Quader» zugestimmt. Zwischenzeitlich sind die

Unterlagen öffentlich aufgelegt worden. Es sind keine Einsprachen eingegangen und das Verfahren konnte damit abgeschlossen werden.

Forstwesen

Bereits vor einigen Jahren hat der Gemeindeforstbetrieb die Zertifizierungsetiketten FSC und Q erreicht. Für das Label FSC wurden auch die notwendigen Nachaudits erfüllt. Anstelle des Labels Q soll nun das Zertifikat von Holz Graubünden erarbeitet werden. Das Label ist projekt- und produktebezogen und wird erteilt, wenn der Produktionsstandort in Graubünden liegt, wenn die branchenspezifischen Qualitätskriterien erfüllt werden und die fortwährende Lieferung der Graubündener Holzprodukte garantiert werden kann.

Auf Antrag des Försters hat der Gemeindevorstand einem Holzverkauf ab Stock im Birkholz zugestimmt. Die 412 m³ Holz konnten für über 9000 Franken verkauft werden.

Abfallentsorgung

Die Gemeinde Igis fungierte im Zusammenhang mit der Regelung des Abfalltransportes in den Kreisen Herrschaft und Fünf Dörfer als Leitgemeinde. In dieser Eigenschaft hat der Gemeindevorstand den Auftrag für den Kehrichtsammeltransport neu vergeben. Der Entscheid wurde jedoch ans Verwaltungsgericht weitergezogen. Ein Gerichtsurteil steht noch aus.

Motion «GATS-freie Gemeinde»

Beim Gemeindevorstand ist eine Motion bezüglich einer «GATS-freien Gemeinde Igis» eingegangen. Das allgemeine Abkommen über Handel und Dienstleistungen (GATS) wird gegenwärtig in der Welthandelsorganisation (WTO) mit dem Ziel der Liberalisierung von Dienstleistungen verhandelt. Der Service Public wäre davon betroffen. Gestützt auf Artikel 14 der Gemein-

deverfassung hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Motion an der nächsten Gemeindeversammlung vorzulegen.

Fürsorgewesen

Die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) hat die Richtlinien für die Ausgestaltung und Bemessung der Sozialhilfe revidiert. Mit Beschluss vom 8. November 2005 hat die Regierung die entsprechenden Ausführungsbestimmungen dazu erlassen. Gestützt auf diese Ausgangslage hat der Gemeindevorstand die eigenen Richtlinien ebenfalls überarbeitet und diese auf den 1. Januar 2006 beziehungsweise auf den 1. Januar 2007 in Kraft gesetzt.

Landquartwuhr

Als Folge der Unwetterschäden vom August 2005 sind Sanierungsmassnahmen am Landquartwuhr an die Hand zu nehmen. In diesem Zusammenhang hat der Gemeindevorstand als erste Massnahme die Ingenieurarbeiten vergeben.

Wartungsvertrag Kabelnetzanlage

Um die Qualität des Breitbandnetzes weiterhin sicherzustellen, hat der Gemeindevorstand einen neuen Wartungsvertrag mit detailliertem Aufgabebeschrieb abgeschlossen. Neu soll auch ein Controlling der Wartungsarbeiten über eine externe Fachstelle erfolgen.

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Igis

Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer und Cornelius Raeber

Fotos: Peter Manser, Igis

Graphisches Konzept: Rolf Vieli Atelier

WORTbild, Mäienfeld

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis

redaktion.forum@igis.ch

Baurechtsvertrag

Bahnhofplatz Landquart

Der Gemeindevorstand hat mit der Baugesellschaft Bahnhofplatz Landquart einen Baurechtsvertrag für eine Tiefgarage unter dem neuen Bahnhofplatz in Landquart abgeschlossen. Das Baurecht wird mit einer Barwertabgeltung beglichen. Dieser Betrag wird in den Erwerb von Stockwerkeigentum in der Liegenschaft Bahnhofplatz investiert. In dieser Stockwerkeinheit soll das Zivilstandsamt der Kreise Herrschaft und Fünf Dörfer untergebracht und die Restfläche weitervermietet werden.

Landwirtschaft

Um die weitere Verbreitung des Feuerbrandes im Kanton einzuschränken, hat der Plantahof im Auftrag des Kantons ein Konzept erarbeitet. In diesem Konzept sind auch die Gemeinden stark eingebunden. Neben dem Feuerbrandkontrolleur muss die Gemeinde eine Rodungsequipe stellen, die vor allem bei der fachgerechten Vernichtung befallener Pflanzen zum Einsatz käme. Der Gemeindevorstand hat einer Vereinbarung mit dem Plantahof, basierend auf dem Konzept, zugestimmt.

Springkonkurrenz

Der Reitverein Fünf Dörfer führt vom 25. bis zum 27. August 2006 auf der Wiese südlich des Forums die zur Tradition gewordene Springkonkurrenz durch. Wie in den früheren Jahren hat der Gemeindevorstand die dafür notwendige Bewilligung erteilt.

Ludothek

Wie bereits an der letzten Gemeindeversammlung informiert wurde, ist die Ludothek Landquart auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten. Der bisherige Mietvertrag wurde gekündigt. Die Ludothekleitung hat im Einkaufszentrum Falknis geeignete Räumlich-

keiten gefunden. Nachdem die Ludothek einem echten Bedürfnis in der Gemeinde entspricht, hat der Gemeindevorstand beschlossen, sich an den Mietkosten für die neuen Räumlichkeiten zu beteiligen.

Kindergänggalimarkt

Der Katholische Frauenbund Igis-Landquart/Herrschaft organisiert am Mittwoch, 31. Mai 2006, nachmittags, auf dem Pausenplatz des Primarschulhauses Rüti in Landquart einen Kindergänggalimarkt. Damit soll Kindern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Spielsachen auszutauschen oder zu verkaufen. Der Gemeindevorstand hat dafür die notwendigen Bewilligungen erteilt.

Feuerwehrwesen

Die Schlussabrechnung für den Neubau des Feuerwehrlokals wurde vom Gemeindevorstand ebenfalls genehmigt. Bei einem Bruttokredit von 1,4 Millionen Franken mussten Mehrkosten von rund 64 000 Franken in Kauf genommen werden. Die für den Bau eingesetzte Baukommission wurde entlastet und aufgelöst.

Spitex

Der Gemeindevorstand hat die definitive Abrechnung für das Jahr 2004 der Spitex in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen. Der Gemeindeanteil beträgt rund 90 000 Franken. Der Gemeindevorstand dankt an dieser Stelle den Verantwortlichen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sehr gute Aufgabenerfüllung.

Erdgasversorgung

Wie bereits im letzten Forum angekündigt, musste der Gemeindevorstand die Verkaufspreise für Erdgas auf den 1. Januar 2006 anpassen. Dies, weil die Einkaufspreise erneut gestiegen sind.

Dienstjubiläen

Im Jahre 2006 können wiederum einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde ein Dienstjubiläum feiern. Es sind dies:

35 Jahre

Burkhardt Walter, Sekundarlehrer
Eggimann-Büchel Arthur,
Reallehrer

25 Jahre

Baud-Meiler Ursula, Logopädin
Dolf Kasper, Gemeindegewerk

20 Jahre

Kuenz Peter, Werkmeister/Förster
Bühler Hansjürg, Bauamtsvorsteher

15 Jahre

Beeli-Honegger Mirjam,
Kindergärtnerin
Baier Heinrich, Primarlehrer
Janett Andreas, Reallehrer
Deplazes Peter, Gemeindepolizist
Michel-Merkli Beatrix,
Reinigungshilfe Schulhaus Rüti
Ludwig René, Gemeindegewerk

10 Jahre

Seifert-Dürr Petra, Primarlehrerin
Heuberger-Zanotti Claudia,
Kleinklassenlehrerin
Schmid Nadja, Primarlehrerin
Gansner-Söll Cbristine,
Fachlehrerin Primarstufe
Gartmann-Essig Cornelia,
Kleinklassenlehrerin
Bott Claudio,
Leiter Einwohnerkontrolle
Maissen-Kornberger Barbara,
Reinigungshilfe Schulhaus Rüti

Der Gemeindevorstand gratuliert allen Jubilaren und dankt ihnen vielmals für ihre Treue und für ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Gemeinde.

Weihnachtsfeier 2005

«Vorhang auf!» So hiess es an der Weihnachtsfeier der Kindergärten und der Primarschule Landquart. Die Bühne befand sich für einmal nicht in der Turnhalle oder beim Rütischulhaus. Der verschneite Wald war wie geschaffen als Kulisse für die musikalische Aufführung der Kinder. Hier einige Schülerstimmen zu diesem Abend:

Sarah, 2. Klasse: «Gestern Abend war es lustig aber auch kalt! Viele Leute waren da.»

Marco, 3. Klasse: «Wir, die 3 a und b, sind am schönsten Platz gewesen. Es hat eine Feuerstelle gehabt. Wir haben «Zimtstern» gesungen und «Ich will vor Freude singen.» Das Publikum hat laut geklatscht. Dann sind wir weiter gelaufen. Dann haben wir «O du fröhliche» gesungen. Am Schluss hat es noch sehr feinen Orangenpunsch gegeben. Als wir zu Hause im Bett waren, hat es geschneit.»

Chiara, 4. Klasse: «Ich fand es ein sehr schöner Abend, weil es viel Schnee hatte und alles so schön geleuchtet hat. Aber speziell schön fand ich, dass so viele Leute da waren und mit einem Strahlen zugeschaut haben und dass alle gelacht haben. Am Schluss sangen wir alle «O du fröhliche» und ein paar Eltern sangen auch mit. Es klang alles ganz festlich und die, die kalt hatten, konnten sich mit einem Punsch aufwärmen.»

Roxanne, 5. Klasse: «Am Montagabend versammelten sich rund 200 Kinder beim Brunnen in der Sonnmatt. Alle vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse waren dabei. Bei der Kirche warteten schon Unmengen von Leuten, welche alle die Schüler und Schülerinnen singen hören wollten. Beim Brunnen ging es wild zu und her. Alle hatten Spass am Schnee. So verging die Zeit bis um



halb sieben im Nu. Dann nahmen die Kindergärtner ihre Position beim Brunnen ein. Die Anderen liefen Richtung Wald. Nach und nach verteilten sich die Klassen auf ihren Plätzen. Dort warteten sie schon ungeduldig und nervös auf die vielen Leute. Einige Klassen mussten sogar zweimal singen. Es war richtig heimelig im Schein der Laternen und Fackeln. Als alle gesungen hatten und beim hinteren Spielplatz waren, sangen wir alle zur Musik der Trompeten «O du fröhliche». Dann gab es für jeden einen heissen Orangenpunsch. Später gingen alle nach und nach auf den Heimweg. Es wurde ein wunderschöner Weihnachtsabend!»

Argjent, 6. Klasse: «Am 19. Dezember 2005 trafen sich Eltern, Verwandte und Freunde vor der katholischen Kirche in Landquart. Ein Fackelzug führte sie dem beleuchteten Waldrand entlang, wo sie viele schöne Weihnachtslieder von Kindergärtnerinnen und Primarschülern hörten. Als nun alle in Weihnachtsstimmung waren, sangen wir zum Abschluss gemeinsam das Weihnachtslied «O du fröhliche» und verabschiedeten uns mit einer Tasse Punsch. Frohe Weihnachten.»

Herzlichen Dank allen Besuchern.
Kindergärten/Primarschule Rüti

«De Schuelwäg»

S isch e tüüre Buublätz gsy, und zimli näbetusse. De Schuelwäg bed sich id Lengi zoge. De Cbline beds passet. Si bed uf em Wäg tampelet. Hed zwüschetdure es Schnäggebüsi uufgläse, Muettergottes-Cbäferli mit sibe Tüpfli gsuecht. Einisch bed si sogar amene dicke Chrot vom Mürli abehulfe.

Nacheme Jaar isch es nagelnüüs Auto vor de Garasch gstande. S Mami bed scho lang druuf planget gba. Am Aabig beds de Cblina gseit: «Etz faar di de amigis i d Schual, gäll.» S Cbind bed gar kei Antwort ggää. «My Maa bed wirkli rächt,» bed s Mami da dänkt, «nyd mi gopfridli wunder, was de hüttige Goofe muesch biete, as nume es Spüürli Freud zeigt!»

Als ich diese «Chürzischtgsschicht» von *Anita Schorno-Flury* las, erinnerte ich mich an meine Schulzeit. Ich bin an der Rheinstrasse in Landquart aufgewachsen, zwei Minuten vom Kindergarten, drei Minuten vom Primarschulhaus und vier Minuten vom Sekundarschulhaus entfernt. Was für eine super Lage, würde ich heute als Erwachsene sagen. Als Kind sah ich das ganz anders. Nur eine Schulkameradin hatte in der Primar die gleiche Richtung des Schulwegs wie ich, doch leider war meiner schon nach drei Minuten zu Ende, – unser Gesprächsstoff aber noch lange nicht! So begleitete ich sie bis nach Hause, am Ende der Schulstrasse, und sie begleitete mich wieder zurück. Dieses Prozedere wiederholten wir bis zu fünfmal, um uns dann in der Mitte zu trennen, damit beide gleichweit alleine gehen mussten. Sie ist übrigens noch heute meine Freundin und wird bestimmt schmunzeln, wenn sie diese Zeilen liest.

In der Oberstufe schloss ich mich die letzten vier Minuten den Mädchen an, die am anderen Ende des Dorfes wohn-

ten. Sie kamen meistens kichernd oder in einer heissen Diskussion an, und ich war mir bewusst, dass ich den neusten «Klatsch» wieder verpasst hatte. Glücklicherweise wurde ich irgendwann «nachinformiert.»

Für Kinder ist der Schulweg in jedem Alter etwas Bereicherndes und Sozia-

les. Sie können ihre Freude oder ihren Frust des Schulalltags mit ihren Freunden teilen und fühlen sich verstanden. Liebe Eltern, fahrt eure Kinder darum nur in Ausnahmefällen zur Schule, sie werden es euch später danken.

Cornelia Cabiallavetta

LUDOTHEK

Neuer Standort

Seit 1993 gibt es in Landquart die Ludothek. Sie ist eine private Non-Profit-Organisation, in welcher elf freiwillige Mitarbeiterinnen für einen reibungslosen Betrieb sorgen.

Klein und Gross, Jung und Alt können Spiele und Spielsachen ausleihen. Im Angebot sind Spieleklassiker wie Schach, Monopoly, das verrückte Labyrinth etc. sowie Spieleneuheiten wie Zug um Zug, Niagara oder Geister-treppe.

Ausserdem sind verschiedene Spielsachen wie Go-Kart, Trottinett, Like a Bike, Puppenwagen und viele andere mehr zur Ausleihe bereit. Nicht zuletzt sei die grosse Auswahl an Lernspielen, Lerncomputern und natürlich auch an Videospiele für Gameboy Advance und Nintendo 64 erwähnt.

Im vergangenen Jahr wurde der Ludothek das bisherige Lokal gekündigt. Dank der grosszügigen und unbürokratischen Unterstützung des Gemeindevorstandes konnte rasch eine neue Bleibe gefunden werden.

Ab dem 4. April werden Sie deshalb gerne an der Bahnhofstrasse 54 im zweiten Stock bedient, Eingang Parkdeck Migros oder Bürohaus Falknis. Die Öffnungszeiten sind jeweils dienstags und freitags von 17.00–18.30 Uhr.

Damit Sie auch am neuen Ort in neuer Frische bedient werden können,

sind dringend weitere Mitarbeiterinnen gesucht. Haben Sie Zeit, ca. drei Stunden im Monat dieser gemeinnützigen Institution zur Verfügung zu stehen? Es wartet eine interessante Tätigkeit, Arbeit im Team und Gratis-Spielausleihe auf Sie. Bitte melden Sie sich bei *Carla Bernauer*, Telefon 081 322 60 26 oder direkt in der Ludothek während den Öffnungszeiten.

Carla Bernauer

NACHFOLGE GESUCHT

Räbaliechtli-Umzug

Der «Räbaliechtli-Umzug» in Igis wurde vom Verein Schule & Elternhaus 1996 erstmals organisiert und fand sofort grossen Anklang. Viele Kinder schnitzten mit Begeisterung ihre Räben und trugen sie am nächsten Abend durch das verdunkelte Igis.



Als 2001 niemand mehr die Organisation übernehmen wollte, sprangen *Susi Dalla Valle* und *Ruth Lichtenberger* kurzfristig ein, damit der beliebte Umzug den Kindern erhalten bleibe. Auch als 2004 der Verein S & E aufgelöst wurde, führten die beiden diesen Anlass weiter. Mittlerweile sind ihre Kinder dem «Räbaliechtlialter» entwachsen und so dachten die beiden Frauen daran, diese Aufgabe in andere Hände zu übergeben. Wie im letzten Herbst zu erfahren war, wären eventuell die Kindergärtnerinnen von Igis bereit, diesen Anlass selbst zu organisieren, was sehr naheliegend wäre. Vielleicht gibt es auch interessierte Mütter und Väter, die die Organisation übernehmen würden. Melden Sie sich bei *Ruth Lichtenberger*, Telefon 081 322 62 14, oder bei moinmoin@deep.ch. Die Kinder sollen weiterhin viel Spass am «Räbaliechtli-Umzug» haben.

Susi Dalla Valle, Ruth Lichtenberger

MEINE BEOBACHTUNGEN

Drei Jahre Landquart

«Aber ihr habt doch jetzt gar keine Bekannten mehr», wurden wir oft mitleidig bedauert, als wir vor drei Jahren nach Landquart gezügelt sind. «Immer noch viel zu viele», pflegte ich dann zu entgegnen.

Also ehrlich, gerade zu Weihnachten wird man ja mit guten Wünschen förmlich zugeschüttet und keiner unserer Bekannten hat Rücksicht darauf genommen, dass unsere alte Adresse nicht mehr stimmte. Sie schrieben einfach an die neue und ich musste mich bei allen bedanken und auch ihnen usw...

Und der Post ist es schliesslich egal, ob ein Brief nach Fläsch oder Landquart oder sonst wo adressiert ist. Dem Telefon und Fax ist es noch egal, falls das möglich wäre. Ganz zu schweigen

vom E-Mail. Und alle Rechnungen haben problemloser zu uns gefunden, als ich sie begleichen konnte.

In Landquart wohnt man einfach näher am Bahnhof. Von dort aus kann man fast alle Bekannten erreichen, die man will. Von dort aus können uns auch alle Bekannten erreichen, die wir nicht wollen. Und wenn es mit dem Öffentlichen Verkehr hapert, ist die Autobahn auch ganz nah.

Aber bleiben wir beim Bahnhof. Als relativ neuer Einwohner von Landquart bin ich recht stolz auf die Frequenzen: Zurzeit fahren täglich 228 Personenzüge ab Landquart in die Nähe und Ferne. Mit den heutigen Verbindungen rechne ich Zürich noch zur Nähe. Selbst Bern, wo unser Sohn wohnt, ist in weniger als zweieinviertel Stunden mit der SBB erreichbar. Das schafft keiner mit dem Auto, selbst wenn er einen eingebauten Parkplatz in seinem Sportwagen hätte.

Und wenn ich tagsüber nach Chur fahren möchte, gehe ich zum Bahnhof und irgendeiner der sechs Züge pro Stunde kommt dann schon. Die Parkgebühr in einer Churer Tiefgarage ist meistens teurer als das Bahnbillet. Noch teurer ist eine Parkbusse.

Wenn ich zu meinen Verwandten nach Deutschland reise, dauert die Fahrt etwas länger. Die regionale Bahnstrecke in meiner alten Heimat ist längst stillgelegt. Daher, oh Schreck, liegt der nächste Bahnhof ca. 20 km entfernt. Eigentlich ein Provinzbahnhof. Und das in einer Stadt mit 143 000 Einwohnern, mehr als zwanzigmal so viele wie in Igis-Landquart. Und dort fahren täglich nur halb so viele Züge ab wie hier. Ich möchte wetten, Passagiere nicht einmal ein Viertel.

Die Stadt heisst Paderborn und ist heute noch stolz darauf, dass Karl der Grosse anno 777 dort seine fränkische Reichsversammlung abgehalten hat, dreiundzwanzig Jahre vor seiner Kaiserkrönung im Jahre 800 in Rom.

Damals war der Bahnhof wohl noch etwas kleiner.

Aber zurück nach Landquart. Da fahren auch noch eine Menge Postautos und Taxis. Das neue Bahnhofsgebäude wirkt städtisch, auch wenn es aus wahrhaftem Bündner Holz gebaut ist. Ich habe mich nur gewundert, dass man eine Holzfassade «verzinken» kann. Nun kommt es auf die Vorplatzgestaltung an. Gut, dass die zwei alten Blutbuchen bleiben dürfen.

Wenn dann noch die Pizza-Kuriere durch die Strassen flitzen, denke ich, dass Landquart auf die Dauer der Zentralort der Kreise Herrschaft und Fünf Dörfer werden wird. Die Tendenz zeigt sich auch am neuen Nachtbus durch die Herrschaft bis Fläsch.

Dann gibt es noch einen Bahnhof in Igis. Aber das ist eine andere Geschichte.

Lorenz Göddemeyer

Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von Fr. 60.—.

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:
aid-at-cle-club-dell-dür-eg-ei-ein-er-erd-flug-fo-ga-gas-hal-kre-le-le-lei-ler-ment-mo-ner-nie-ren-ret-ri-ro-schul-se-sen-sen-ste-stras-ta-te-tex-tung-tung-turn-um-weg-welt-woh

- _____ unser Feuerwehrkommandant
 _____ davon gabs am 1. Januar 2006 bei uns 7433
 _____ managt das andere Forum
 _____ Baiers Hofladen
 _____ Beatrice Rupp betreut es
 _____ hat Sammelcontainer beim Rathaus und Werkhof
 _____ befindet sich in vielen Gemeindestrassen
 _____ auch eine Aufgabe der Feuerwehr
 _____ die Gemeinde hat deren fünf, der Plantahof eine
 _____ kann man auch mit ILNET
 _____ Ressort von Gemeinderat Eugster
 _____ verbindet Schulstrasse mit Rheinstrasse
 _____ hat seinen Flughafen auf den Mühlewiesen

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben ein im Entstehen begriffenes neues Wahrzeichen unserer Gemeinde.

Lösungswort: _____

Senden Sie dieses Lösungswort bis spätestens *5. Mai 2006* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an *redaktion.forum@igis.ch*

Auflösung des letzten Rätsels:

Evang. methodistische Kirche, Schulstrasse 29 (Haus Eben Ezer)

Gewinner: Adolf Jecklin, Schulstrasse 53, 7302 Landquart. Er gewinnt einen Gutschein der Metzgerei Schneider, Bahnhofstrasse 22 in Landquart.

QUERSCHLÄGER-GASCHI

«Einer spinnt immer»

Um 14.14 Uhr waren es die Iglu-Gugger, die am Samstag, 11. Februar, traditionell den Landquarter Fasnachtsumzug eröffneten. Ihnen folgten neunzehn weitere Guggen und andere Fasnachtsgruppen. Jungwacht/Blauring, der Kindergarten Landquart oder Pirat Socka-Hitsch war ebenso mit dabei wie viele Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung. Spinnen, Drachen und Ritter, aber auch Heidi und der Geissenpeter marschierten im Umzug mit, weitere Themen waren Fantasy, die Vogelgrippe oder der Sternenhimmel. Mit dem Sternenhimmel-Bild gewann der Kindergarten den ersten Preis.

Nach dem erfolgreichen und gut besuchten Umzug war das grosszügig dekorierte Forum im Ried Zentrum des Landquarter Narrentreibens. Guggen, Gruppenmasken aber auch Einzelmas-



ken machten mit Begeisterung mit und trugen zu einer einmaligen Fasnachtsstimmung bei. Höhepunkt war das Mitternachtsmonsterkonzert, das aber noch nicht das Schlussbouquet war. Bis in die frühen Morgenstunden herrschte im Forum im Ried und in vielen Dorfrestaurants eine fröhliche und ausgelassene Stimmung.

Die Organisatoren waren mit dem Verlauf insgesamt sehr zufrieden und bedanken sich bei allen Vereinen und Gruppierungen, die zum guten Gelingen der Fasnacht 2006 beigetragen haben. Nicht zuletzt sei auch dem Forum-Team gedankt, das mit unermüdlichem Einsatz ein Lob verdient hat.

René Schudel

GEWERBE

Fabrik-Ordnung

der Mechanischen Sägerei und Schreineri in Landquart, derzeit von Caprez & Cie. in Pacht. (Auszug)

- § 2 Mit jedem neu eintretenden Arbeiter wird nach 8 Tagen Lohn gemacht.
- § 3 Jedem Austritt eines Arbeiters geht eine gegenseitig verbindliche vierzehntägige Kündigung voraus, dagegen steht sofortige Entlassung wegen Nachlässigkeit oder Missachtung der Fabrikordnung im Ermessen der Meister.

§ 5 Die Arbeitszeit richtet sich nach der öffentlichen Uhr. Zum Beginn der Arbeit, sowie zum Abbruch derselben wird mit der Glocke Zeichen gegeben.

§ 7 Die Arbeitszeit in der Fabrik ist auf 11 Stunden per Tag angesetzt und beginnt morgens 6 Uhr und dauert bis Mittag 12 Uhr und nachmittags von 1 Uhr bis abends 6 Uhr. An Vorabenden von Sonn- und Festtagen darf die Arbeitszeit nicht mehr als 10 Stunden betragen.

§ 8 Ausnahmen hievon tritt vom 1. Oktober bis 1. März ein, während welcher Zeit sich der Beginn der Arbeitszeit morgens nach der Tageshelle richtet, immerhin so,

dass die Arbeitsstunden in die Zeit zwischen 6 Uhr morgens und 8 Uhr abends fallen.

§ 11 Das Rauchen in der Werkstätte ist des Strengstens untersagt. Zuwiderhandelnde verfallen jedesmal in eine Busse von Fr. 1.—, welche unter kranke Arbeiter verteilt werden.

§ 13 Jedem Arbeiter ist anständiges Benehmen gegen Vorgesetzte und Mitarbeiter Pflicht gemacht.

Landquart, im September 1898.

Vorstehende Fabrikordnung erteilt der Kleine Rat anmit seine Genehmigung.

Reto Hartmann

TIPPS rund um den Kompost

Kompostqualität selber testen

Wer nicht sicher ist, ob seine Komposterde pflanzenverträglich, resp. reif ist, kann dies auf einfache Weise selber testen.

Wurzeltest

In einem hohen Konfitüreglas, das mit Kompost gefüllt ist, werden, möglichst dem Rand entlang, Kressesamen gesät. Die Sämlinge werden mit destillatgleichem Wasser befeuchtet. Das Wurzelwachstum kann laufend beobachtet werden.

Aussage:

Die Wurzeln sind bei einem reifen, pflanzenverträglichen Kompost weiss und nicht braun verfärbt und haardünn oder gar abgestorben.

Gastest

Ein grösseres Konfitüreglas oder Einmachglas wird mit gesiebttem Kompost zur Hälfte gefüllt und mit destillatgleichem Wasser angefeuchtet. Dann werden Kressesamen auf der ganzen Erdoberfläche verteilt. Anschliessend wird das Glas mit dem Deckel luftdicht verschlossen und ein bis zwei Tage mit einem Tuch verdunkelt. Danach soll es an einem hellen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung platziert werden und bis zum Ende der Beobachtungszeit nicht mehr geöffnet werden.

Aussage:

Innerhalb von ein paar Tagen sollen bei einem pflanzenverträglichen Kompost die Samen keimen und möglichst lange gedeihen. Falls die Samen nicht keimen oder im Verlaufe weniger Tage absterben, ist das ein Hinweis auf pflanzentoxische Stoffe (z.B. Ammoniak) und/oder auf Sauerstoffmangel. Der Kompost muss also noch reifen.

WILLKOMMEN IN IGIS

Neuzuzüger-Apéro

Im Jahre 2005 haben 623 Personen unsere Gemeinde verlassen, dafür fanden 481 in Igis-Landquart ein neues Zuhause. Davon trafen rund 50 Personen zum traditionellen Neuzuzüger-Apéro im Forum im Ried ein. Gemeindepräsident *Ernst Nigg* begrüusste die Anwesenden herzlich, erklärte in Kürze die Gemeindeorganisation und gab einige interessante Information bekannt.



Edwin Büsser, Präsident der katholischen Kirchgemeinde, und der evangelische Pfarrer *Andreas Kriesten* orientierten über das vielseitige kirchliche Angebot, und Schulratspräsidentin, *Alice Nett Singer* erläuterte die Zuständigkeiten in geleiteten Schulen. Die Ton-Bild-Schau von *Peter Manser* zeigte den Neuzugezogenen die schönsten Orte und Naherholungsgebiete der Gemeinde in allen vier Jahreszeiten.

Beim anschliessenden ungezwungenen Apéro ergab sich die Gelegenheit, miteinander in ein Gespräch zu kommen und sich näher kennen zu lernen.

NACHRICHTEN

KOMPOSTBERATUNG

Richtiges Kompostieren

Bald ist es wieder Frühling und die Herzen der Hobbygärtner schlagen höher. Man freut sich aufs Sähen und Pflanzen der Setzlinge. Voraussetzung für gutes Gedeihen ist aber ein guter Boden. Mit reifem Kompost kann der Boden optimal mit wertvollen Nährstoffen angereichert werden.

Wie verwendet man Kompost?

Im Frühling ist es Zeit, den Kompost zu verwenden, den man übers letzte Jahr gepflegt hat. Reifer Kompost wird gesiebt, um gröbere Bestandteile von den verrotteten Teilen zu trennen und ein pflanzenverträgliches Produkt zu erhalten. Die Siebung kann z.B. mit

einem Wurfsieb erfolgen. Der Kompost darf nicht zu feucht sein, sonst verstopft das Sieb. Eine Maschenweite von 1,5–2 cm eignet sich sehr gut. Die Pflanzen werden in Schwach-, Mittel- und Starkzehrer unterteilt. Mit durchschnittlichen Kompostgaben von zwei bis drei Litern pro Quadratmeter und Jahr kann aber der Nährstoffbedarf vieler Kulturpflanzen gedeckt werden. Genauere Angaben über die Kompostanwendung können bei der Kompostberaterin auf einem Merkblatt bezogen werden.

Kompostierkurs

Wie bereits angekündigt, bietet die Gemeinde auch in diesem Jahr wieder Kompostierkurse an. Der nächste Kurs findet voraussichtlich am Samstag, 20. Mai 2006, in Igis statt. Der Kurs besteht wieder aus einem theoretischen Teil von 09.00 bis 11.30 Uhr und einem

praktischen Teil von 13.30 bis ca. 16.00 Uhr. Die Kurse sind kostenlos. Alle sind herzlich willkommen. Für Informationen und für die Anmeldung wenden Sie sich bitte an die Kompostberaterin, Frau *Sandra Joseph-Lardi*, Telefon 081 322 66 94, oder per E-Mail: kompostwurm@ilnet.ch. Nähere Angaben werden im Amtsblatt Anfang Mai nochmals publiziert.

Kompostberatung bietet

- Beratung an Ort und Stelle in ihrem Garten oder Hinterhof

- Hilfe beim Aufbau eines neuen Kompostplatzes
- Kompostierung auf dem Balkon
- Anleitung zur richtigen Kompostpflege
- Durchführung von Kompostkursen
- Einrichten von Gemeinschaftskompostanlagen
- Sanieren von Problemkomposten
- Ansprechpartner für alle auftauchenden Probleme

Sandra Joseph-Lardi
Kompostberaterin

NEUGUT LANDQUART

Eine Reise für Pensionäre

Neun verschiedene Chöre der Gemeinde Igis-Landquart luden kürzlich unter dem Motto «Igis-Landquart singt» zu einem gemeinsamen Konzert. Der Anlass fand bei der Bevölkerung grossen Anklang und das gebotene erfüllte alle Erwartungen. Die Konzertbesucher zeigten sich grosszügig und so konnte *Hans Ludwig*, Präsident des Männerchores Landquart, stellvertretend für

alle Chöre, dem Verwalter-Ehepaar des Alters- und Pflegeheimes Neugut Landquart, *Nelly* und *Andrea Sciuchetti* 3000 Franken übergeben. Freudig und dankbar wurde die grosszügige Gabe durch das Verwalter-Ehepaar entgegengenommen.

Eine Reise für die Pensionäre durchzuführen, sei eine herrlich schöne Aufgabe, betonte *Andrea Sciuchetti*. Es ermögliche eine Reise für ihre Seniorinnen und Senioren, die schöne und nachhaltige Erinnerungen vermittele.

Othmar Müller



Jahresrückblick

«Liebe Bibliotheksfrauen ich war sehr froh. Ich betank mich für das feine essen und das trinken. Es war fein. Und die Keschichte war schön. Ich habe mich gefreut. Und es war schbanend und es war schön. Schön eichfach schön.»

Viele Grüsse von Selina M.»

Veranstaltungen: «Erzähl mir die Welt» war das Motto der Schweizer Erzählnacht 2005. Eine Geschichte aus Afrika begeisterte eine 2. Klasse aus Igis. Eine gute Geschichte, vorgetragen in stimmiger Umgebung, eine aufgeweckte Klasse – und schon legt sich ein Zauber über die Kinderschar. Frau *Cavin*, die zwei Jahre in Afrika gelebt hatte, entführte die Kinder für kurze Zeit in eine fremde Welt. Mit frischen Ananas und Hibiskustee gestärkt machten sich die Kinder auf den Heimweg. Mit obigem Brief bedankte sich eine Schülerin für den besonderen Abend.

Während zwei Nachmittagen in den Sommerferien besuchten Kinder des Pro Juventute Ferienpasses die Bibliothek. «Wie finde ich mich in der Bibliothek zurecht, wie finde ich ein spannendes Buch?» Mit Informationen und Spielen wurde versucht, Leselust zu wecken und zu zeigen, dass sich zwischen zwei Buchdeckeln eine ganze Welt auf tun kann. Spass und Vergnügen gab es auch beim Lexikon-Cricket, beim Lösen von Rätseln und beim Bauen eines Bücherturmes auf Zeit.

Der Literaturabend fand im November statt. «Wie finde ich das richtige Buch, welche Bücher sind aussergewöhnlich?» «Sind neue Krimis und Thriller mit Suchtpotential erschienen?» Zu diesen Fragen soll der Literaturabend die Antworten liefern. Die Bibliothekarinnen stellten die Besonderheiten von ausgewählten Büchern

vor. *Alexa Deplazes* (Querflöte) und *Klaus Hepner* (Gitarre) begleiteten mit spanischen Liedern durch den Abend.

Schule: Das richtige Buch zum richtigen Zeitpunkt macht Kinder zu LeserInnen. Viele Schulklassen aus den Trägergemeinden besuchten für eine Klaseinführung oder für -lektüre die Bibliothek. Die Bibliothek ist ein Ort, wo man schmökern, lesen, hören, über Gelesenes reden und wo man sich Informationen beschaffen kann.

Neue Medien: 2005 konnten rund 1100 neue Medien in den Bestand aufgenommen werden. Zusätzlich zum Medienkredit spendeten verschiedene Organisationen Geld zur Medienanschaffung, so konnte z.B. die Sachbuchreihe «Was ist was» vollständig erneuert werden. Die 13 760 Medien konnten 6.3-mal umgesetzt werden.

Personelles: *Jris Ammann* feierte das 20-jährige Jubiläum. Sie hat die Entwicklung der Bibliothek mit in Packpapier eingeschlagenen Büchern bis zur Bibliothek mit Computerausleihe miterlebt und mitgeprägt. Die Verantwortlichen danken für ihr Engagement.

Dank: Ein Dankeschön geht an die Gemeinden Igis, Malans und Mastrils für ihre finanzielle Unterstützung. Auch herzlichen Dank den folgenden Spendern: Frauenverein Igis, Lions Club Bündner Herrschaft, Maria Schäppi Stiftung, Malans, Familie Zindel, Igis.

Gret Kobler

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der **5. Mai 2006**.

VERANSTALTUNGEN

FEBRUAR

24.	Jubiläumveranstaltung	Forum im Ried	Forum im Ried
25.	Swiss Army Concert Band mit La Compagnia Rossini	Forum im Ried	

MÄRZ

7.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
9.	Vortrag: Natürliches Heilen	Forum im Ried	
13.	Muki-Treff: Abdeckung für Trinkbecher	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
15.	«Ob das Geld wohl an den richtigen Ort kommt?»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei und Evang. Kirchgemeinde
16.	Frauentreff: Eine Afrikareise – einmal anders / Diashow	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
17.	Do-Treff	Birkholz	Frauenverein Igis / Evang. Kirchgemeinde
19.	Ökumenischer Gottesdienst / Suppentag	Forum im Ried	Kath. Pfarrei und Evang. Kirchgemeinde
23.	Kinderkleider- und Spielwarenbörse: Annahme	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
24.	Kinderkleider- und Spielwarenbörse: Verkauf	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
25.	Konzert: Musikgesellschaft Zizers	Forum im Ried	MG Zizers
25.	100 000 Rosen für die Menschenrechte	Verkauf von Rosen auf öffentlichen Plätzen	Kath. Pfarrei und Evang. Kirchgemeinde
28.	Sportartikel-, Kleider- und Spielwarenbörse: Annahme	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
29.	Sportartikel-, Kleider- und Spielwarenbörse: Verkauf	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
29.	Kreistanzen im Frühling	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund

APRIL

1.	Bagatello «Die neue Show der A Capella-Helden»	Forum im Ried	
3.	Lesezirkel	Bibliothek	Frauenverein / Bibliothek
3.	Muki-Treff: Osterzeit-Eierzeit	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
4.	Diashow: «Mato Barfuss»	Forum im Ried	
4.	«Am gleichen Tisch», Suppenzmittag	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
5.	Kreistanzen im Frühling	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
12.	Osterbacken	Schulküche Schulhaus Ried	Frauenverein Igis
13.	Verkauf Ostergebäck und -dekorationen	Rathausplatz / Restaurant Rhätier	Frauenverein Igis
13.	Do-Treff	Bürgersaal	Frauenverein Igis
17.	Konzert: Mnozil Brass	Forum im Ried	
20.	Vortrag: Natürliches Heilen	Forum im Ried	
25.–28.	Kinderwoche: Einfach tierisch	Gartenstrasse 12	Freie Evang. Gemeinde
30.	Abschlussfest Kinderwoche	Gartenstrasse 12	Freie Evang. Gemeinde
29.	Konzert: Polizeimusik Graubünden	Forum im Ried	

MAI

6.	Jodelclub Hochwang	Forum im Ried	
8.	Muki-Treff: Es wird höchste Zeit für Kressefrösche!	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11.	Frauentreff: Elektronische Untermieter im Kinderzimmer	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11.	Do-Treff	Bürgersaal	Frauenverein Igis
11.	Vortrag: Natürliches Heilen	Forum im Ried	
13./14.	Tag der offenen Tür	CEDES	
16./23.	Erziehungsseminar, Ch. Mantel	Gartenstrasse 12	Freie Evang. Gemeinde
20.	20-Jahr-Jubiläum		Gemeindebibliothek
25.	Internationales Auffahrts-Juniorenturnier	Sportplatz Ried	FC Landquart-Herrschaft
31.	Kindergänggalmarkt	Primarschulhaus Rüti	Kath. Frauenbund

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.